

Unsere Woche
Rein ins Wasser!

Von Marko Hildebrand-Schönherr

Nichts los in Meiningen? Von wegen! Nach dem sportlich-vergnüglichen vergangenen Wochenende geht es an diesem Wochenende genauso sportlich-vergnüglich weiter. Auf der Rohrer Stirn steigt das 24-Stunden-Schwimmen – eine Veranstaltung mit Pfiff und Tradition, die Meiningens Ruf als Sportstadt untermauert. Aber: Niemand muss sich 24 Stunden am Stück im Becken tummeln, obwohl es einzelne Schwimmbegeisterte gibt, die in der Vergangenheit tatsächlich das Unglaubliche wahr-machten. Mit kaum einer Pause zogen sie 24 Stunden Bahn für Bahn und legten eine sagenhafte Strecke so lang wie von Meiningen bis Fulda im Wasser zurück. Solche Rekorde machen Schlagzeilen und sind einen dicken Applaus wert. Doch vor allem das Miteinander von Jung und Alt, die Freude am Schwimmen, die vielen individuellen sportlichen Ziele von einigen 100 bis zu etlichen 1000 Metern machen den besonderen Reiz aus. Arm im Arm mit dem Bäder-Team stemmen die Wasserfreunde alljährlich im Ehrenamt diese Großveranstaltung, die weit über die Stadtgrenzen strahlt und Meiningen ein Stück lebenswerter macht. Also, liebe Leser, die Badehose eingepackt, hinauf zur Rohrer Stirn und hinein ins Wasser! Schöner lässt sich den Organisatoren und Helfern nicht Danke sagen für ihr tolles Engagement!

Ihre Zeitung vor Ort

Geschäftsstelle:
Neu-Ulmer Str. 8a
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93 / 44 03 0
Fax 0 36 93 / 44 03 17

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.30 – 13.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr

Redaktion:
Tel. 0 36 93 / 44 03 22
Fax 0 36 93 / 44 03 35
www.insuedthueringen.de
meiningen@meiningen-tageblatt.de

Lebensgefahr am Radweg und im Tunnel

Wenn sich Bürgermeister Fabian Giesder auf seiner Stadtteiltour die Sorgen der Meinger anhört, geht es häufig um gefährliche Ecken. In dieser Woche waren die Radweg-Querung Henneberger Straße und der Tunnel Marienstraße Schwerpunkte.

Von Ralph W. Meyer

Meiningen – Es war ein Planungsfehler. Das musste selbst Bürgermeister Fabian Giesder zugeben. Just zum Anstoß des EM-Spiels Deutschland-Nordirland in Paris hatte er seinen Stadtteiltour-Stand auf dem Penny-Parkplatz in der Henneberger Straße aufgeschlagen. Nicht, um mit niemandem sprechen zu müssen, wie er betonte. Die Rechnung wäre auch nicht aufgegangen, denn aus dem Wohngebiet fand sich durchaus weniger fußballinteressiertes Publikum ein, um im direkten Kontakt unkompliziert mit dem Bürgermeister ins Gespräch zu kommen.

Noch vor der ersten Torchance der deutschen Elf nutzte ein Stillhof-Anwohner seine Chance, um Giesder von den bedrohlichen Situationen zu berichten, die sich tagtäglich vor seinen Augen abspielen. Konkret geht es um den Bereich der Landestraße L3019/Henneberger Straße, Abzweig Walkmühlenweg am Stillhof. Dass dort nicht mehr passiere, grenze an ein Wunder. Denn an der Einmündung Walkmühlenweg können Autos, darunter viele Lkws und Busse, mit 100 km/h vorbeibrausen. Oft werde aber schneller gefahren. Vor allem Radler auf dem Werratal-/Sülzetal-Radweg müssen aber an dieser unübersichtlichen Stelle die stark frequentierte Straße queren. Nicht zu verstehen sei, so der Anwohner weiter, warum man in der Rechtskurve hinter dem Ortsausgang Meiningen



Gefährlich: Im Sekundentakt brausen Autos auf der L 3019 am Abzweig Walkmühlenweg vorbei, oft schneller als 100 km/h. Da fällt es nicht nur Radwanderern mit Gepäck schwer, die Straße sicher zu queren. Wer aber vom Werratal-Radweg den Sülzetal-Radweg fahren will, hat keine andere Wahl.

Fotos: Ralph W. Meyer



Licht und Schatten: Etwa die Hälfte der Fahrzeuge ohne Dauer-Tagfahrlicht passiert den Tunnel Marienstraße komplett dunkel, obwohl Licht Pflicht ist. Unbeleuchtet, sind Autos von anderen Verkehrsteilnehmern oft schlecht zu sehen.

Richtung Henneberg nur 80 km/h fahren dürfe, hinter der Kuppe diese Begrenzung aber wieder aufgehoben

werde. Lediglich auf eine Grundstücksausfahrt auf halber Strecke werde noch hingewiesen, auf die

nach kam – wie schon bei Giesders erstem Stadtteil-Treffen – das Problem unbeleuchteter durch den Tunnel Marienstraße fahrender Autos zur Sprache. Vor allem für Fußgänger und aus der Lindenallee auf die Marienstraße abbiegende Fahrzeuge stellten die unbeleuchteten Autos eine Gefahr dar, hieß es mehrfach. „Hier besteht ganz klar die Pflicht, das Fahrlicht einzuschalten“, stellte Fabian Giesder klar. Die Bitte, einen Hinweis vor dem Tunnel anbringen zu lassen, will er prüfen lassen. „Das macht Sinn“, zeigte er sich überzeugt.

Warum manche Fahrer das Licht nicht einschalten, bleibt ein Rätsel. Ob es an dem durch die Umstellung auf LED-Licht generell helleren Tunnel liegt, kann nur spekuliert werden. Der Bürgermeister machte aber deutlich, dass es ebenso um die Sicherheit von Fußgängern gehe. Die sei durch das Mehr an Licht verbessert worden. Giesder spricht dabei aus eigener, schlechter Erfahrung: Als Jugendlicher war er im dunklen Tunnel einmal verprügelt worden.

Weitere Sorgen-Themen wurden an diesem Abend von Bürgermeister-Mitarbeiterin Gabriela Sobania notiert. Darunter gefährliche Situationen an der Bushaltestelle Schillerstraße, gleich hinter dem Abzweig Henneberger Straße. Oder die angelegte Rettung des letzten Schießhäuschens in der Schießgasse. Und das Problem von auf Gehwegen fahrenden Radlern. Zumindest in Sachen Radwege könnte es perspektivisch Fortschritte geben. Denn nicht nur der Landkreis, sondern auch Meiningen wollen fahrradfreundlicher werden. Wer das Ziel, den Anteil von Radfahrern am innerstädtischen Verkehr deutlich zu erhöhen, erreichen will, muss die Chancen dafür besser verwerten als unsere Nationalmannschaft am Mittwoch.

später kommende Gefahrenstelle aber überhaupt nicht. „Das ist lebensgefährlich!“ Betroffen seien ebenso alle in diesem Bereich wohnenden Familien. Daher bestehe dringender Handlungsbedarf.

Licht ist Pflicht

Der Bürgermeister gab zu, dass das Problem nicht unbekannt ist. Er machte aber Hoffnung, dass man im Zuge der Umsetzung des neuen Kreis-Radwege-Konzeptes (wir berichteten in der Donnerstagsausgabe) gute Chancen habe, diese Stelle zu entschärfen. „Wenn der Werratal-Radweg zertifiziert werden soll, haben wir gute Argumente dafür.“ Ob diese Chance besser genutzt wird als die zahlreichen der deutschen Mannschaft im letzten EM-Gruppenspiel, bleibt aber abzuwarten. Gomez schießt in Paris das 1:0: Da-

■ Am 21. Juli geht Bürgermeister Fabian Giesder erneut auf Stadtteiltour. Ab 18 Uhr ist er an dem Donnerstag in Meiningen-Nord an der Bushaltestelle Heinrich-Heine-Straße anzutreffen.

Grüezi und Hallo beim Oldtimer-Treff

Meiningen – Die Glocken der Stadtkirche läuteten am Freitag kurz nach 9 Uhr, als in langer Schlange ein Opel-Oldtimer nach dem anderen auf dem Marktplatz ankam. Frank Wöhner führte in seinem über 80 Jahre alten Opel 1,2 Liter den Tross an. Der Meininger hat mit Norbert Büchner aus Neubrunn das Typgruppen-Treffen der Alt-Opel-Interessengemeinschaft organisiert, das von Donnerstag bis Sonntag in der Theaterstadt stattfindet. Rund 30 Fahrzeuge – hauptsächlich Opel 1,2 Liter, Opel P-4 und Opel 1,8 Liter aus den Jahren 1931 und 1937 – rollten übers Marktpflaster und stellten sich für etwa 45 Minuten auf zur großen Parade. Lack und Chrom funkelten in der Sonne. Im Nu standen viele Schaulustige drumherum, staunten und fotografierten.



Das stolze Opel-Zeichen auf der Haube.

Die Besitzer kommen aus allen Teilen Deutschlands, wie der Blick auf die Nummernschilder verriet. Es grüßten BB für Böblingen, L für Leipzig, SL für Schleswig-Flensburg, STD für Stade, OH für Ostholstein und viele weitere Buchstaben. Aus Meiningen gesellte sich der bekannte Oldtimer-Doktor Hans Barche mit seinem schmucken Wagen hinzu. Für einen Hauch Internationalität in der Gruppe sorgten Daniela und Fredi Senn, die mit ihrem Opel 1,8 Liter aus der Stadt Uster im Schweizer

Kanton Zürich angereist sind und den anderen ein herzliches Grüezi entgegenriefen. Die Strecke bis nach Meiningen legte das Ehepaar allerdings nicht in ihrem schwarzen Schmuckstück zurück. Der Wagen kam schonend auf dem Autotransporter in der Werrastadt an. „Vor acht Jahren sind wir schon einmal in der Region, in Eisenach, gewesen. Damals sind wir in unserem Oldtimer zurückgefahren. Zehn Stunden haben wir gebraucht“, erzählt Daniela Senn. Ihr Ehemann ergänzt: „Wenn unser Opel warm ist, kommt er auf 70 Sachen, sonst schafft er 60.“ Aber um Schnelligkeit geht es ja nicht.

Aus Freising reiste Helmut Stegshuster an. Sein schöner Dialekt

ließ keinen Zweifel daran, dass er aus Bayern kommt. Sein grüner Opel-Lieferwagen mit der gelben Aufschrift „Werkstattwagen mit orig. Ersatzteilen“ zieht die Blicke auf sich. Seit zehn Jahren nennt er das Auto sein Eigen – sechs Jahre davon hat er es liebevoll restauriert. Stegshuster ist das erste Mal in Meiningen – anders als Alfred Kling. Der Darmstädter besuchte schon mehrmals die Theaterstadt und fehlte auch beim großen Meininger Alt-Opel-Treffen 2010 nicht. „Wir sind wie eine große Familie“, sagt er. Sein Opel 1,8 von 1931 trägt den Beinamen „Der kleine Amerikaner“, weil es das erste Modell ist, das General Motors nach der Übernahme von Opel bauen ließ. Die meisten Teilnehmer des Treffens übernachteten im Meininger Hotel Kaiserpark, Alfred Kling macht mit seinem Wohnmobil wieder auf dem Campingplatz Rohrer Stirn Station.

Bürgermeister Fabian Giesder ließ es sich nicht nehmen, die Oldtimer-Fans persönlich auf dem Marktplatz zu begrüßen, für sein Städtchen zu werben, auf das Dampflok-Werk und die geplante Erlebniswelt aufmerksam zu machen und die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt anzupreisen. Dann starteten die Oldtimer zur Fahrt nach Suhl und Schmalkalden. Am heutigen Samstagvormittag zuckeln die Wagen über Herpf, Bettenhausen und Helmershausen die Hohe Geba hinauf. Ein Tipp für alle Fans: Zwischen 15 und 17 Uhr parken die Oldies im Meininger Schlossinnenhof – das könnte ein lohnendes Fotomotiv sein.

Beim Startsignal auf dem Meininger Markt stieg Alfred Kling in seinen Opel 1,8 mit sechs Zylindern und 32 PS unter der Haube und drehte den Zündschlüssel um. Der Motor schnurrte wie eine Katze auf der Fensterbank. „Jetzt geht's gleich den Rohrer Berg hinauf. Das tut mir schon ein bisschen weh“, meinte er über den bevorstehenden steilen Anstieg und rollte gemächlich wie die anderen vom Markt über die Anton-Ulrich-Straße davon. hi



Ein Hauch Internationalität: Am Meininger Alt-Opel-Treffen nehmen auch Daniela und Fredi Senn aus der Schweiz teil. Fotos: M. Hildebrand-Schönherr

ANZEIGE

Die 100 Jahre Innovationsmodelle
www.bmw.de/next100
Freude am Fahren

HALLO ZUKUNFT.

DIE BMW 2er ACTIVE TOURER AKTIONSWOCHEN IM JUNI. GROSSE AUSWAHL AN LAGER-UND VORFÜHRWAGEN ZU KNALLHART KALKULIERTEN PREISEN.

THE NEXT 100 YEARS

Starten Sie mit BMW in die nächsten 100 Jahre voller Dynamik, Innovationen und Fahrfreude. Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unseren attraktiven Aktionsangeboten. Nur im Juni!

Finanzierungsbeispiel: BMW 216d Active Tourer

Modell Advantage, 85 kW/116 PS, Platinsilber metallic, Navigation, Klimaautomatik, Sitzheizung, Parkassistent, Tempomat, Regensensor, Freisprecheinrichtung, Service Inclusive 3 Jahre/40.000 km u.v.m.

Fahrzeugpreis:	29.320,00 EUR	Darlehens-		
Anzahlung:	4.500,00 EUR	gesamtbetrag:	25.467,09 EUR	
Laufzeit:	36 Monate	Sollzinssatz p. a.*:	1,00 %	Monatliche Rate:
Nettodar-		Effektiver Jahreszins:	1,00 %	
lehensbetrag:	24.820,00 EUR	Zielrate:	18.502,09 EUR	199,00 EUR

Kraftstoffverbrauch innerorts: 4,4 l/100 km, außerorts: 3,4 l/100 km, kombiniert: 3,8 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 99 g/km, Energieeffizienzklasse: A+.

Zzgl. 770,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.
Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Stand 06/2016. Fahrzeug ausgestattet mit Schaltgetriebe.
* gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit

Wir vermitteln Finanzierungsverträge an die BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München und weitere Partner.

Autohaus MATTHES GmbH

www.bmw-matthes.de "Matthes macht den Unterschied!"

EINZIGES BMW M ZERTIFIZIERTES AUTOHAUS IM WIRTSCHAFTSRAUM SÜDTHÜRINGEN

Firmensitz Herpfer Straße 38 98617 Meiningen/Dreißigacker Tel. + 49 3693 94000	Am Hämbacher Kreuz 35469 Tiefenort/ Bad Salzungen Tel. + 49 3695 69790	Autosalon Suhl Zweig.NdL.d.AH MATTHES GmbH Hubertusstraße 6 98527 Suhl Tel. + 49 3681 800000	Malmerzer Straße 104 96515 Sonneberg Tel. + 49 3675 40940
---	--	--	---